

Bernspruchstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., postmonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Mit Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

Sächsische Zeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Instrukt. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Kannakemstellen: In Schandau: Expedition Sausenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Koffe, in Frankfurt a. M.: G. S. Dausse & Co.

Nr. 131.

Schandau, Dienstag, den 13. November 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden bei dem unterzeichneten Hauptzollamt

Mittwoch, den 14. und Donnerstag, den 15. ds. Mts.

nur dringliche Angelegenheiten, und diese nur 11 bis 12 Uhr vormittags, erledigt. Schandau, am 12. November 1906.

Königliches Hauptzollamt.

Stadtverordneten = Ergänzungswahl!

Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet **Montag, den 26. November dieses Jahres**

statt.

Als Wahllokal ist das hiesige Standesamtzimmer (Rathaus 1. Etage Zimmer Nr. 4) bestimmt worden.

Die Abgabe der Stimmzettel hat am vorbezeichneten Tage in der Zeit von **vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr** zu geschehen.

Die Stimmzettel sind uneröffnet und von den Wählern selbst in die Wahlurne einzulegen.

Die Leitung der Wahlhandlung erfolgt nach Anordnung des Rates durch Herrn Stadtrat Zeitschel, im etwaigen Behinderungsfalle desselben aber durch Herrn Stadtrat Richter, während als Wahlgehilfen die Herren Rentier August Weydig, Ernst Bergmann und Heinrich Zschaler fungieren werden.

Es scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Stadtverordneten-Kollegium aus die Herren

Schneidermeister **Otto Erwin Göh,**
Steinbruchbesitzer **Gustav Adolf Riehle,**
Kaufmann **Ernst Clemens Junghanns,**
Friseur **Paul Maximilian Pomann,**
Rentier **Gotthelf Friedrich Richard Lehmann**

infolge Ablaufs der Wahlperiode und

Herr Kaufmann **Ernst Heinrich Mildner**

infolge freiwilliger und genehmigter vorzeitiger Amtsniederlegung.

Hiernach sind auf jedem Stimmzettel die Namen von 6 wählbaren Bürgern zu verzeichnen, von denen

**4 anständig und
2 unanständig**

sein müssen.

Die ausgeschriebenen Herren sind sämtlich wieder wählbar.

Die zu Wählenden sind auf den Stimmzetteln so zu verzeichnen, daß über deren Person kein Zweifel entsteht.

Insofern Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder die Namen nicht wählbarer Personen enthalten, sind dieselben ungültig.

Werben zu viel Namen auf dem Stimmzettel vorgefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit der Stimmzettel nicht aufgehoben, es sind aber die letzten auf dem Stimmzettel enthaltenen überzähligen Namen als nicht beigelegt zu betrachten.

Das Wahlverfahren ist öffentlich. Einsprüche dagegen sind bei Vermeidung des Verlustes derselben binnen drei Wochen nach der Stimmentausführung anzubringen.

Die letztere erfolgt sofort nach beendigtem Wahlverfahren.

Der Kampf gegen die Fleischnot.

In einem Lande, wo, wie im deutschen Reiche, die Bevölkerung jährlich fast um eine Million Menschen wächst, und die Fleischpreise um 25 Prozent seit zwei Jahren gestiegen sind, ist der Kampf gegen die Fleischnot berechtigt, denn diese schädigt das wirtschaftliche und gesundheitliche Leben der meisten Familien. Sehr treffende Ausführungen hat in dieser Hinsicht der Rechtsanwalt Martin in einer öffentlichen Versammlung gemacht, welche der Evangelische Arbeiterverein zu Leipzig abhielt. Darnach braucht der normale Mensch zu seiner Ernährung täglich 118 Gramm Fleisch und 56 Gramm Fett. In der deutschen Armee ist man über diese Mindestmaße hinausgegangen, indem man dem Soldaten im Frieden 230 Gramm Fleisch und Fett, im Manöver 258 und im Felde sogar 288 Gramm zuweist. Eine Arbeiterfamilie braucht also pro Tag etwa ein Pfund Fleisch, um als genügend ernährt gelten zu dürfen. Hat sie das nicht, so hat sie vom wissenschaftlichen Standpunkte als ungenügend ernährt zu gelten. Wir wünschen aber unserem Volke eine ausreichende und bekömmliche Fleischkost, denn von ihr hängt nicht zum kleinsten Teile die Leistungsfähigkeit und die nationale Wohlfahrt des Volkes ab. Fleisch steht erwiesenermaßen an der Spitze aller Nahrungsmittel. Diejenige Nation wird auf dem Weltmarkte den Sieg davontragen, deren Männer am besten ernährt sind, wie auch die kräftigsten und die schlagfertigsten sein wird. Das Interesse des Volkes vereinigt sich also hier mit dem Interesse des Staates an einer ausreichenden Volksernährung. Wie steht es nun mit der Fleischversorgung des deutschen Volkes innerhalb der letzten 30 Jahre? Im Fleischverbrauch haben wir eine glänzende Epoche hinter uns. Im Jahre 1870 kamen auf den Kopf der Bevölkerung nur 23 Kilo Fleisch, 1900 stieg der Verbrauch schon

auf 44 Kilo, also fast auf das Doppelte. Leider ist nun in den letzten Jahren ein starker Rückgang eingetreten. Wenn nun der Staat ein so erhebliches Interesse hat an der Fleischversorgung des Volkes, so entsteht die Frage: was geschieht seitens des Staates, um einer etwaigen Unterernährung vorzubeugen? Zwar ist es nicht Aufgabe des Staates, die Fleischversorgung selbst zu bewirken, sondern Aufgabe der Viehzüchter, der Viehhändler und der Fleischer. Dagegen darf der Staat nichts unternehmen, was geeignet ist, diese Fleischversorgung zu erschweren. Der Staat erfüllt seine Aufgabe schlecht, wenn er seinen Untertanen den Lebensunterhalt verteuert. Der deutsche Viehstand repräsentiert einen Wert von über 2120 Millionen Mark, er ist von 1873 bis 1904 gestiegen bei Rindvieh um 3 1/2 Millionen Stück und bei Schweinen um 7,8 Millionen Stück. Trotzdem ist die deutsche Viehzucht erwiesenermaßen heute nicht im Stande, den Bedarf im eigenen Lande zu decken. Diese Tatsache ist selbst von der Regierung zugegeben worden. Schuld der Regierung ist es, daß sie Maßnahmen traf, um das fremde Vieh vom eigenen Lande fern zu halten, einmal durch die enorm hohen Viehsteuern, zum anderen durch die Viehsteuergesetze. Ein 16 Zentner schwerer Ochse kostet jetzt 64 Mark Zoll (vor dem 1. März nur 25 Mark). Auch der Zoll auf Schweine ist entsprechend erhöht worden. So ist es dem ausländischen Viehzüchter fast unmöglich gemacht, auf dem deutschen Markte erfolgreich zu konkurrieren. Infolge der Grenzsperr haben wir seit drei Jahren so gut wie kein Vieh hereinbekommen. Mit Oesterreich-Ungarn ist eine Seuchenkonvention geschlossen worden, derzufolge 50 000 Schweine importiert werden dürfen. Ebenso darf auch Rußland für einige 100 000 Mark Schweine nach Schlesien einführen. Frankreich und Holland darf überhaupt kein Vieh einführen, Dänemark nur Rinder und auch nur unter einer sechstägigen Tuberkulin-Quarantäne.

Jene beschränkten Zufuhren aber reichen nicht aus, den Mangel an Vieh in Deutschland zu beheben. Die heutige Gesetzgebung habe in erster Linie die Fleischsteuerung verschuldet, kostet doch ein Pfund Rindfleisch bei uns schon 90 Pfennige, in Frankreich dagegen nur 65 Pfennige, in Schweden 40 Pfennige und in Rußland gar nur 33 Pfennige. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß, wie die Fleischpreise, so auch die Löhne der Arbeiter in fast allen Industriezweigen gestiegen sind. Wir leben in einer Zeit glänzender Wirtschaftskonjunktur, doch wie lange noch wird dieser glückliche Zustand anhalten? An der Börse prophezeit man einen Umschwung schon auf die nächsten Monate. Tritt ein solcher ein, dann kann die geschilberte Lage eine sehr ernste werden. Die sofortige Öffnung der Grenzen ist ein einfaches Gebot der Pflicht der Regierung gegenüber der Bevölkerung.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser wohnte am Sonnabend Vormittag nach seiner Rückkehr aus Liebenberg der feierlichen Vereidigung der Rekruten der Berliner Garnison im Lustgarten bei. — Am Sonntag wohnte er demselben feierlichen Akte bei den Rekruten der Potsdamer Garderegimenter bei. Anwesend waren ferner die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, die Prinzen Joachim und Oskar, die Prinzessin Viktoria Luise und die Prinzessin Stiel Friedrich, sowie die Generalität und mehrere fremdberufliche Offiziere. Prinz Stiel Friedrich kommandierte die Fahnenkompanie. Nachdem die Gefährten beider Konfessionen Ansprachen gehalten hatten, erfolgte die Vereidigung der Truppen, worauf der Kaiser eine Ansprache hielt. General v. Westernhagen brachte sodann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus und die Musik spielte die Nationalhymne.

Tel.-Adr.: S. Zeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingelad.“ unterm Stich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nach dem Schlage 3 Uhr werden Stimmzettel nicht mehr angenommen, gleichviel, ob sich die betreffenden Wähler bereits vor diesem Zeitpunkt im Wahllokale befunden haben oder nicht.

Schandau, am 9. November 1906.

Der Rat der Stadt.

Dr. Voigt,
Bürgerm.

2.

Bekanntmachung.

Der vierte Termin der Kommunalanlagen ist am 15. November a. c. fällig und bis

längstens zum 30. November dieses Jahres

an unsere Stadtkasse zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird das geordnete Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Schandau, am 12. November 1906.

Der Stadtrat.

Dr. Voigt,
Bürgermeister.

Mr.

Trichinenschau betr.

Herr Privatus

Ernst Otto Hänfel

hat heute seine Funktion als Trichinenschauer für Schandau freiwillig niedergelegt, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß Herr Fleischbeschauper August Starke hier bis auf weiteres die Trichinenschau in dem bisher Herrn Hänfel zugewiesenen Bezirke der Stadt Schandau mit ausüben wird.

Schandau, am 12. November 1906.

Der Stadtrat.

Dr. Voigt,
Bürgermeister.

2.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Mittwoch, den 14. November 1906, nachmittags 6 Uhr in dem bisherigen Sitzungszimmer des Rathauses.

Tages-Ordnung:

1. Kenntnisnahme von einem Dankschreiben.
2. Baukäufleiten im Rathause.
3. Desgleichen am Wasserwerk.
4. Allgemeines.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Clemens Junghanns.

Nichtamtlicher Teil.

auf 44 Kilo, also fast auf das Doppelte. Leider ist nun in den letzten Jahren ein starker Rückgang eingetreten. Wenn nun der Staat ein so erhebliches Interesse hat an der Fleischversorgung des Volkes, so entsteht die Frage: was geschieht seitens des Staates, um einer etwaigen Unterernährung vorzubeugen? Zwar ist es nicht Aufgabe des Staates, die Fleischversorgung selbst zu bewirken, sondern Aufgabe der Viehzüchter, der Viehhändler und der Fleischer. Dagegen darf der Staat nichts unternehmen, was geeignet ist, diese Fleischversorgung zu erschweren. Der Staat erfüllt seine Aufgabe schlecht, wenn er seinen Untertanen den Lebensunterhalt verteuert. Der deutsche Viehstand repräsentiert einen Wert von über 2120 Millionen Mark, er ist von 1873 bis 1904 gestiegen bei Rindvieh um 3 1/2 Millionen Stück und bei Schweinen um 7,8 Millionen Stück. Trotzdem ist die deutsche Viehzucht erwiesenermaßen heute nicht im Stande, den Bedarf im eigenen Lande zu decken. Diese Tatsache ist selbst von der Regierung zugegeben worden. Schuld der Regierung ist es, daß sie Maßnahmen traf, um das fremde Vieh vom eigenen Lande fern zu halten, einmal durch die enorm hohen Viehsteuern, zum anderen durch die Viehsteuergesetze. Ein 16 Zentner schwerer Ochse kostet jetzt 64 Mark Zoll (vor dem 1. März nur 25 Mark). Auch der Zoll auf Schweine ist entsprechend erhöht worden. So ist es dem ausländischen Viehzüchter fast unmöglich gemacht, auf dem deutschen Markte erfolgreich zu konkurrieren. Infolge der Grenzsperr haben wir seit drei Jahren so gut wie kein Vieh hereinbekommen. Mit Oesterreich-Ungarn ist eine Seuchenkonvention geschlossen worden, derzufolge 50 000 Schweine importiert werden dürfen. Ebenso darf auch Rußland für einige 100 000 Mark Schweine nach Schlesien einführen. Frankreich und Holland darf überhaupt kein Vieh einführen, Dänemark nur Rinder und auch nur unter einer sechstägigen Tuberkulin-Quarantäne.

Jene beschränkten Zufuhren aber reichen nicht aus, den Mangel an Vieh in Deutschland zu beheben. Die heutige Gesetzgebung habe in erster Linie die Fleischsteuerung verschuldet, kostet doch ein Pfund Rindfleisch bei uns schon 90 Pfennige, in Frankreich dagegen nur 65 Pfennige, in Schweden 40 Pfennige und in Rußland gar nur 33 Pfennige. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß, wie die Fleischpreise, so auch die Löhne der Arbeiter in fast allen Industriezweigen gestiegen sind. Wir leben in einer Zeit glänzender Wirtschaftskonjunktur, doch wie lange noch wird dieser glückliche Zustand anhalten? An der Börse prophezeit man einen Umschwung schon auf die nächsten Monate. Tritt ein solcher ein, dann kann die geschilberte Lage eine sehr ernste werden. Die sofortige Öffnung der Grenzen ist ein einfaches Gebot der Pflicht der Regierung gegenüber der Bevölkerung.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser wohnte am Sonnabend Vormittag nach seiner Rückkehr aus Liebenberg der feierlichen Vereidigung der Rekruten der Berliner Garnison im Lustgarten bei. — Am Sonntag wohnte er demselben feierlichen Akte bei den Rekruten der Potsdamer Garderegimenter bei. Anwesend waren ferner die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin, die Prinzen Joachim und Oskar, die Prinzessin Viktoria Luise und die Prinzessin Stiel Friedrich, sowie die Generalität und mehrere fremdberufliche Offiziere. Prinz Stiel Friedrich kommandierte die Fahnenkompanie. Nachdem die Gefährten beider Konfessionen Ansprachen gehalten hatten, erfolgte die Vereidigung der Truppen, worauf der Kaiser eine Ansprache hielt. General v. Westernhagen brachte sodann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus und die Musik spielte die Nationalhymne.

zunehmen, bevor die bürgerliche Ehegeschlebung erfolgt ist, durch das Trennungsgesetz nicht aufgehoben ist.

Der Hauptkassierer der Pariser Untergrundbahn Namat hat sich großer Unterschlagungen schuldig gemacht. Er hatte an der Börse spekuliert und dazu 175 000 Franc. der Kasse entnommen. Er wurde in Haft genommen.

Etwa 200 Handlungsgehilfen veranstalteten am Sonntag vormittag vor dem Stadthause Kundgebungen zu Gunsten des wöchentlichen Ruhetages und begaben sich dann nach der Polizeipräfektur, wo der Polizeipräsident Lepine versprach, das Gesetz auch weiterhin zur Anwendung zu bringen, Eigentumsverletzungen aber zu verhindern. Die Demonstranten gaben sich mit den Erklärungen des Polizeipräsidenten zufrieden und zogen nach der Arbeiterbörse. Auf dem Wege dorthin zertrümmerten sie mehrere Schaufenster. Darauf schritt die Polizei ein und verhaftete etwa 10 Demonstranten.

Spanien. Bei den bei Valencia abgehaltenen Torpedobootsübungen explodierte eine Mine. Die Generale Kolban und Sandoval erlitten dabei Verwundungen.

Rußland. Lohz. In mehreren Straßen wurden am Sonnabend abend wieder von Unbekannten Revolvergeschosse abgegeben, wobei zwei Arbeiter getötet und eine Arbeiterin verwundet wurde. Von den bei den Arbeiterzusammenstößen am vorigen Dienstag Verwundeten sind inzwischen vier gestorben.

Letzte Nachrichten

vom 12. November.

Berlin. Das Rücktrittsgesuch des Landwirtschaftsministers Poddbielsky ist vom Kaiser genehmigt worden.

Berlin. In der Nacht vom Sonntag wurde in der Wohnung des vertriehen niederländischen Gesandtschaftsrates van Nappard wahrscheinlich von zwei Tätern ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei den Tätern, die bisher nicht ermittelt sind, eine große Anzahl Silberfachen im Werte von einigen Tausend Mark in die Hände gefallen sind.

Berlin. Der Kronprinz ist gestern abend 11 Uhr 15 Minuten nach Bayern zur Jagd abgereist.

Berlin. Gegen den Hauptmann von Köpenick wird die Anklage des Staatsanwalts nicht auf Raub, sondern nur auf Betrug lauten.

Erndbetten (Westf.) In den hiesigen Textilbetrieben sind heute insgesamt 1039 christlich-organisierte Arbeiter ausgesperrt worden.

Wien. In dem Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger ist eine nachhaltige Besserung eingetreten.

London. „Daily Chronicle“ meldet aus New-York: Ein Ausbruch von gewaltiger Ausdehnung droht hier bei den Eisenbahnen auszubrechen. Etwa 100 000

Angestellte mehrerer Bahnen hielten Besprechungen über die Frage eines Ausstandes ab. Die Mehrzahl ist für den Streik. Falls der Streik ausbricht, wird er den Verkehr auf den wichtigsten Eisenbahnlinien nach New-York unterbinden. Man glaubt, daß die Angestellten mit einem Ausstande Erfolg haben würden.

Brüssel. Ein Baugerüst zur Restaurierung der Kirche in St. Quentin stürzte ein. Neun Arbeiter wurden in die Tiefe geschleudert. Zwei sind tot, fünf schwer verletzt.

Tiflis. Bei einer nach Mitternacht vorgenommenen Hausdurchsuchung explodierte eine Höllenmaschine, wobei zwei Schutzleute und ein Hausknecht getötet, ein Aufseher der Schutzabteilung und ein Polizeioffizier verwundet wurden. Als man ein im Zimmer stehendes Schränkchen abrücken wollte, erfolgte die Explosion, die so heftig war, daß der ganze Oberstod des Seitengebäudes einstürzte.

Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 13. November:

Schwache westliche Winde, meist trübe. Niederschlag und Temperatur: leichte Regenfälle, Temperatur nicht erheblich geändert.

Kirchliche Nachrichten der Pfarodie Schandau.

Bibelstunden finden statt: Dienstag, den 13. Nov. abends 6 Uhr im Schulhaus zu Ostrau (Pastor Gloor.) Mittwoch, den 14. November abends 6 Uhr im Thurmszimmer (Pfarrer Hesselbarth.) Donnerstag, den 15. Nov. abends 7 Uhr im Schulhaus zu Rathmannsdorf (Pastor Gloor.)

Künftigen Sonnabend, den 17. November vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pfarrer Hesselbarth) desgl. Sonntag, den 18. November vorm. 1/2 9 Uhr durch Pastor Gloor.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

13. November.

Sonnenaufgang 7 Uhr 19 Min. | Mondaufgang 2 Uhr 50 Min.
Sonnenuntergang 4 „ 09 „ | Monduntergang 8 „ 19 „

1905 Erwählung des Prinzen Karl von Dänemark zum Könige von Norwegen. 1902 † Prinz Heinrich zu Waldeck und Pyrmont. 1880 † General Aug. von Goeben zu Roblenz. 1862 † Ludwig II. von Bayern. 1848 * Fürst Albert von Monaco. 1801 * Elisabeth, Königin von Preußen, Gemahlin Königs Friedrich Wilhelm IV., Tochter Königs Maximilian I. von Bayern. 1460 † Heinrich der Seefahrer, Infant von Portugal, der Begründer der portugiesischen Kolonialmacht. 1442 † Elisabeth, die erste Kaiserin von Brandenburg (die „Schöne Else“) zu Ansbach.

14. November.

Sonnenaufgang 7 Uhr 20 Min. | Mondaufgang 4 Uhr 10 Min.
Sonnenuntergang 4 „ 08 „ | Monduntergang 8 „ 48 „

1905 † Robert Whitehead, Torpedofabrikant, Großvater der Fürstin Herbert von Bismarck. 1902 Verzicht des Grafen von

Händern auf die Thronfolge in Belgien zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Albert. 1902 † Gräfin Gabrielle zu Lippe-Biesterfeld-Wehlfeld. 1901 † Prinzessin Helena von Thurn und Taxis. 1866 * Prinz Friedrich Leopold von Preußen. 1826 Eröffnung der Universität München. 1825 † Joh. Paul Friedrich Richter (Jean Paul) zu Bayreuth.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Montag: „Rignon“. (1/2 8.) Dienstag: „Der Freischütz“. (1/2 8.) Mittwoch: „Figaros Hochzeit“. (7.) Donnerstag: „Zamhäuser“. (7.) Freitag: „Tell“. (7.) Sonnabend: „Oberon“. (7.) Sonntag: „Die lustigen Weiber von Windsor“. (1/2 8.)

Schauspielhaus. Montag: „Rabale und Liebe“. (7.) Dienstag: „Krieg im Frieden“. (1/2 8.) Mittwoch: „Ein Glas Wasser“. (1/2 8.) Donnerstag: „Faust“, I. Teil. (6.) Freitag: „Die Wildente“. (7.) Sonnabend: „Die Journalisten“. (1/2 8.) Sonntag: Nachmittags 1/2 2: 2. Volksvorstellung: „Rathen der Weise“; abends 1/2 8: Für die Mittwoch-Abonnenten des 21. November: „Jopf und Schwert“.

Residenztheater. Montag: Schauspiel-Abonnement I. Serie: „Die Näherin“. Dienstag: „Die lustige Witwe“. Mittwoch: Operetten-Abonnement IV. Serie: „Die schöne Helena“. Donnerstag: „O dieser Meyer“. Freitag: Operetten-Abonnement I. Serie: „Das Spielrecht der Königin“. Sonnabend: „Die lustige Witwe“.



Bitte versuchen Sie die hochf. Mischungen gerösteter Kaffees der Kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kirbisch. In jeder Preislage frisch in Originalpackung vorrätig nur bei

Albert Knüpfel, Schandau, Basteiplatz.

Von größter Wichtigkeit ist für einen erwünschten gesunden Körper, die Ausscheidung aus dem Harn öfters einmal prüfen zu lassen. Es werden durch genaue Untersuchungen des Urins gar zahlreiche anormale Funktionen und Erkrankungen mit Sicherheit erkannt. Das chemisch-mikroskopische Laboratorium des Chemikers N. Otto Lindner in Dresden-A., Fürstenstraße 47, beschäftigt sich als Spezialität mit diesen wissenschaftlichen Untersuchungen, ohne irgend welcher sonstiger Angaben als Person und Alter zu bedürfen; es veräume daher Niemand, wer trübes Wasser absondert oder Bodensatz bemerkt, in seinem eigenen Interesse, zur Erkennung aller ersichtlichen anormalen Verhältnisse sein erstes Morgen-Wasser an genanntes Laboratorium per Post einzusenden.

Grosses Lager vorzüglich doppelt gereinigter **Bettfedern und Daunen** von billigsten bis feinsten Qualitäten.
Emma Anders, Mitglied des Rabattparvereins, Schandau, Kirchstrasse 252.

Lose

zur 1. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 5. und 6. Dezbr. 1906.

1 Gewinn à	30 000 Mk.,
1 „	= 20 000 „
1 „	= 10 000 „
2 Gewinne =	5 000 „
5 „	= 3 000 „
10 „	= 2 000 „
20 „	= 1 000 „

etc. etc. etc.

sind zu haben bei

Otto Böhme,

Kollekteur,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Reinhardttsdorf

und

Franz Niederle, Wendischfähre.

„Süsse Kisse“.

Jeder Kuss schmeckt anders.

1/4 Pfund 18 Pfg.

Zu haben nur bei der Firma:

Schokoladen-Onkel,

Basteiplatz 244.

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten Steckenpferd - Carbolteerschwefel - Seife von Bergmann & Co., Fladebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Akne, Finnen, Gesichtspickel, Hautrötze, Pusteln, Blüthen etc.

à Stück 50 Pfg. in der Adler-Apotheke und bei Max Kayser.

Hypotheken-Gelder

Für sofort und spätere Termine, sowie jeden Betrag hat auszuliefern und vermittelt

Gas = Kronen

Gas = Lyren

Gas = Lampen

Gas = Badöfen

Gas = Heizöfen

Gas = Platten

Gas = Nachherde

Cylinder und Strümpfe

empfehlen billigst

Friedrich Piche,

Rudolf Sändig-Strasse.

Telephon 71.

Untersuchung

eines jeden „Urines“ ist unbedingt nötig, wenn derselbe trübe ist oder absetzt. Wer hat Schmerzen und Brennen bei Wasserlassen, schlechte Verdauung, irgendwelche innere Schmerzen, wer will wissen, ob er ein Leiden hat — der sende seinen Morgen-Urin mit Altersangabe an das Chemische Laboratorium des Chemikers N. Otto Lindner, veredigt zum Betriebe einer Apotheke, Dresden-A., Fürstenstraße 47. Alle ersichtlichen Erkrankungen werden sicher erkannt. ! ! ! ! !

Werter Herr!

Bester Dank für Ihre bewährte Wino-Salbe. Seit 2 Jahren habe ich eine wunderbare Hand gehabt; nach Gebrauch Ihrer Wino-Salbe ist die Hand geteilt.

Grak von

Jul. Melle.

Briedrichsberg, 10./12. 1905.

Diese Wino-Salbe wird mit Erfolg gegen Rheumatis, Gicht und Goutten angesetzt und ist in Wien à Mt. 1. — und Mt. 2. — in den meisten Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-vot Firma Schöberl & Co., Wien-Villach. Hüttingen weißt man genau.

Kassengeld zu 3,6 %

auf landwirtschaftliche Grundstücke als 1. Hypothek hat auszuliefern Lokalführer Fischer, Königstein.



Hausarbeiter

zu gutlohnender Arbeit sucht Ernst Weber, Blumenfabrik, Sebnitz, Hertzogswalderstr. Auch werden bessere Fliederbinderinnen und Streifer angenommen.

Palmolive
Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen.

Schmucksachen
in Gold, Silber und Double,
... als: ...
Herren- u. Damen-
Uhrketten

Broschen — Ringe —
Armbänder und Anhänger
— empfiehlt in grosser Auswahl —
— und schönen Mustern —
zu ausserordentlich billigen Preisen

Friedr. Herbst

Uhrmachermeister
Zaukenstrasse 137b

Ältestes Uhrengeschäft. Gegr. 1871.

Fünf Ziegen

und 60 bis 70 Zentner
Heu zu verkaufen.

Porsdorf Nr. 56.

Dankbarkeit

gönnt mich, gern und unentgeltlich Hals-, Brust- und Lungenleidenden leichter und mitzutheilen, wie ich durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von meinem qualvollen Leiden befreit worden bin.

Lehrer Baumgart in Rammel bei Klüg (Wt.).

(B. Z. 6425)

Hobelbank

zu kaufen gesucht. Off. nebst Preis unter „Hobelbank“ an die Geschäftsstelle d. Stbztg.

Jüngerer fleißiges Mädchen

als Hausmädchen oder Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht.

Frau Baumeister Nendel, Wabstraße.

Sauberes Schulmädchen

gesucht. Schokoladen-Geschäft, Basteiplatz

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist unstreitig eine gute Photographie. Zur Anfertigung solcher in erstklassiger Ausführung empfiehlt sich das modern und vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Atelier für moderne Photographie

Max Schmidt, Schandau, Poststr.

Bil. 12 St. 6 Mfr.,
Geb. 18 St. 18 Mfr.,
" 6 St. 10 Mfr.

Kurzgefaßte Ratsschläge über vorteilhafte Kleidung und Verhalten bei photographischen Aufnahmen werden gratis abgegeben. ::



Schwalben heimwärts zieht

Wird die Beleuchtungsfrage dringend. Die beste und billigste Beleuchtungsart ist das

Nach unten brennende Auerlicht

mit echtem Auer-Glühtrumpf „DEGEA“.

8 x billiger als elektr. Glühlicht.

Zu beziehen durch die hiesige **Gasanstalt**, welche auch die Herstellung aller Arten Gasanlagen übernimmt.

Wenn die

Gasthof Porsdorf.

Dienstag, den 13. November

grosses Militär-Konzert

vom Trompeter-Korps des Regt. Sächs. 1. Train-Bataillons Nr. 12 aus Dresden

unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn **M. Landgraf**.

Vorzüglich gewähltes Programm! Anfang 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf 40 Pfg. An der Kasse 50 Pfg.

Nach dem Konzert **grosser Ball.**

Hochachtungsvoll **Max Müller.**



Verband Krippen und Umgegend.

Gewinn-Liste der am Sonntag, den 11. November 1906 im Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ in Krippen gezogenen Lotterie.

Verband Krippen.

2	3	10	15	24	26	28	35	36	40	45	47	48	50	52	56	61	70	73	76	77	81	85	87	
88	90	91	95	97	98																			
100	02	03	05	06	09	14	18	20	21	22	26	32	33	43	47	49	53	56	62	63	67	69	75	
78	80	81	83	87	88	89	90	94	97															
201	03	04	05	13	18	19	21	23	27	35	42	43	46	47	50	51	56	63	64	67	69	73	74	
76	77	79	82	85	89	95																		
306	07	11	13	14	18	22	25	27	30	31	33	35	42	44	47	50	56	66	68	75	79	81	83	85
400	01	02	05	07	12	16	18	22	23	31	44	50	52	60	63	64	65	66	71	73	75			
78	82	86	91	97	98																			
501	05	17	23	24	25	28	35	38	39	44	46	50	52	55	57	59	62	64	70	71	76	77	79	
85	90	94	98	99																				
600	03	08	11	12	13	14	19	21	31	35	36	39	41	42	50	55	61	64	65	72	77	80		
704	05	12	13	16	20	21	33	39	44	46	48	51	58	65	67	69	80	83	94	96				
804	05	07	08	09	11	13	15	23	31	32	34	36	40	44	46	50	53	57	59	60	61	64	65	
66	77	78	80	84	85	87	93	95																
903	06	20	21	25	26	29	33	35	44	45	55	66	73	74	76	78	85	99						
1003	06	07	09	12	16	19	24	30	31	51	52	57	63	64	66	75	76	83	89	92	96	97	99	
1101	02	10	13	14	26	31	43	45	47	59	62	81	84	85										
1200	04	05	14	15	17	22	23	24	25	27	28	29	32	35	36	38	41	44	46	47	48	49	56	
66	67	69	73	75	77	85	86	88	89	91	94	95	96											
1307	10	11	13	15	20	21	22	23	28	29	31	32	35	37	65	77	81	82	83	94	99			
1401	10	12	16	20	21	23	25	26	30	33	35	45	51	53	57	61	63	64	70	73	74	77	83	
85	89	91	95	98	99																			
1510	25	37	40	48	50	61	67	72	73	75	79	81	90	94	96									
1602	06	17	27	44	49	58	59	62	63	66	70	75	77	81	90	94	97	99						
1712	18	22	36	39	40	47	49	50	54	58	59	60	62	65	69	71	73	74	75	76	78	82	84	
87	92	93	99																					
1802	06	09	15	19	23	31	34	35	38	42	45	58	60	61	68	74	77	80	82					
1907	12	15	18	19	20	21	22	24	27	35	38	40	41	43	63	65	70	73	75	77	84			
88	89	97	99																					
2018	24	26	34	37	40	49	54	59	61	62	63	67	72	87	88									
2104	08	09	12	16	18	21	30	38	39	40	42	44	46	58	61	65	71	86	92	93	95			
2205	07	09	10	11	16	17	21	23	25	29	37	39	42	43	48	50	56	58	59	60	64	65	67	
75	76	78	81	85	86	87	88	90	91	93	94	96	98	99										
2304	10	15	19	23	24	25	26	28	30	33	54	56	59	63	64	71	80	90						
2400	08	16	19	29	31	35	41	45	57	67	68	75	79	81	86	94	96							
2510	12	13	22	24	29	37	40	54	56	62	72	83	88	89	93									
2603	06	07	08	10	11	12	21	24	28	33	34	40	43	48	51	52	54	56	57	58	61	62	64	
65	70	79	80	87	88	92	99																	
2701	02	08	11	12	15	21	23	28	30	33	34	36	38	43	46	47	53	55	56	57	66	79		
83	89	91	94	98																				
2805	06	09	13	18	20	21	26	34	40	42	43	47	51	54	55	56	72	75	77	80	86	87	89	
2903	05	12	13	16	19	22	24	29	31	42	45	49	50	52	53	59	61	62	72	74	82	83	95	97
3002	20	22	23	24	32	34	35	36	37	42	47	49	52	55	57	60	61	65	68	72	75	82	85	
86	87	90	91	92	96	98																		
3100	05	07	11	18	22	23	54	56	62	67	72	76	78	81	84	90	95	97						

Es wird höflichst ersucht, wegen Räumung des Saales die Gewinne wenn möglich bis mit Dienstag abend abzuholen.

Der Gesamt-Vorstand.

Verantwortlicher Redakteur Oscar Giese. Druck und Verlag von Sigis & Junger Nachf., Schandau.



Liederfranz Schandau.

Das diesjährige

Stiftungsfest

mit Tafel, Konzert und Ball

findet im Schützenhaussaal Dienstag, den 13. November statt.

Beginn 1/29 Uhr abends.

Die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen werden zu reger Beteiligung hiermit nochmals eingeladen. Der Vorstand.

Lichtenhainer Wasserfall.

Mittwoch, den 14. November

Schlachtfest.



Hochachtungsvoll **Richard Lehmann.**

Erbgericht Krippen.

Dienstag, den 13. November

großer humoristischer Abend

von den altrenommierten Muldentaler Sängern.

Gegr. 1880. Direktion: **Richard Schilling, Josef Sonntag.** Gegr. 1880.

7 Herren
2 Damendarsteller } nur erstklassige Kräfte.

Die Gesellschaft ist im Besitz des Kunstschreines vom Königl. Konservatorium in Dresden. Anfang 8 Uhr. Wer lachen will, der komme! Eintritt 60 Pfg.

Vorverkauf à 50 Pfg. bei den Herren Kaufmann Bruno Richter, Friseur Koisch und bei Unterzeichnetem.

Familienbillets 3 Stück 1 Mfr. 20 Pfg.

Nach dem Konzert **Ball** bis nachts 2 Uhr.

Zum Besuch ladet höflichst ein

August Scherler.



Hotel Glycerium.

Heute Montag

Bockbierfest.

Ausschank von

Hofbrauhaus-Bock.

à Glas 20 Pfg. Rettig gratis.

ff. Bockwürstchen à Paar 25 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

Hugo Prätorius.

Hotel Hegenbarth.

Junghähnel

am 15. November.

Bürger-Verein Schandau.

Freitag, den 16. November

abends 1/29 Uhr im **Gasthaus zur**

Gambrinusbrauerei

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Vorstands-Wahlen.
3. Vorschläge zur Stadtverordnetenwahl.
4. Freie Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Jugend-Verein Schandau.

Mittwoch, den 14. November

beginnen bei **Valentin's** die

Contre-Stunden,

wozu wir die geehrten Mitglieder und

werten Damen höflichst einladen.

Der Vorstand.

Petrius Tanzkursus.

Nächste Tanzstunde

Donnerstag.

Darlehne gibt **Otto Klensch,**

Berlin, Schönhauser Allee 128. (Rückp.)

Unkosten werden vom Darlehn abgezogen.

Keine Vorauszahlungen. (E. B. 9465)

Gebe hiermit bekannt, daß ich für die

Schulden meiner Tochter **Auguste Marie**

Schröder geb. **Weichel** nicht antomme.

Linna verw. **Weichel.**



Das Lieblingsgetränk aller Kinder!
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!
Das Getränk für Alle!

Wer nur 4 Wochen lang regelmäßig Cacool zum ersten Frühstück Cacool trinkt, wird den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohlbefinden merken. — Kinder sollen Cacool früh und nachmittags trinken, es gibt kein gesünderes und bekömmlicheres Getränk als Cacool.

Wer magenleidend, darminkrank, appetitlos ist und zu Abmagerung neigt, trinke täglich Cacool, ebenso wer nervös und durch geistige Arbeit etc. überanstrengt ist, Cacool stärkt als natürliches (nicht künstliches) Kräftigungsmittel die Nerven u. wirkt beruhigend.

Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Pramann, Radebeul-Dresden.
Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und ein Probepaket für Mk. 1.— oder Mk. 0.50 bei

Otto Böhme,
Hugo Gräfe,
A. Knüpfel,
M. Kayser, Flora-Drogerie,
Curt Martin.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, in Gott entschlafenen Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Steinbrechers